

Auszug aus dem Verwaltungs-Bericht

für das Jahr 1909/10.

Als Hauptereignis des Geschäftsjahres ist die höchst erfreuliche und dankenswerte Tatsache zu verzeichnen, daß der seit 10 Jahren in Aussicht genommene und durch den im Jahre 1913 bevorstehenden Ablauf der Benutzungsfrist der Räume in der Residenz unumgänglich notwendig gewordene Neubau eines Provinzialmuseums hier seitens des hohen Provinziallandtages am 14. März 1910 in hochherziger Weise genehmigt worden ist. Der Neubau soll auf einem von der Stadtgemeinde Halle a. S. kostenlos übereigneten Grundstücke am Wettiner Platz errichtet und dafür ein Kostenbetrag bis zur Höhe von 525 000 Mark aufgewendet werden.

Der Museumsausschuß hat durch das am 4. Februar 1910 erfolgte Ableben des hochverdienten Historikers und stellvertretenden Vorsitzenden der Historischen Kommission Herrn Professor Dr. Größler-Eisleben einen sehr empfindlichen Verlust erlitten. Er hat sich besonders auch durch sein hervorragendes Interesse für das Museum, als Mitglied der Redaktionskommission für die Jahresschrift, sowie als Verfasser zahlreicher bedeutender Beiträge für dieselbe wesentliche Verdienste um das Provinzial-Museum erworben. Sein Andenken wird uns unvergessen bleiben.

Das Schriftwechselfuch verzeichnet 850 Eingänge und 770 Ausgänge.

Der Museumsbesuch war ein sehr reger, insbesondere ist dem Museum bei Gelegenheit der Beratung des Provinziallandtages über den Museumsneubau der fast vollzählige Besuch dieser hohen Körperschaft und der Spitzen der Provinzialbehörden zuteil geworden. Es verdankt der eingehenden und wohlwollenden Würdigung seitens der maßgebenden Stellen wohl einen Teil des günstigen Erfolges der Museumsneubauangelegenheit.

Ausgrabungen, Besichtigungen, Erkundigungsreisen, Konferenzen des Museumsausschusses, Museumsneubauausschusses, der

Historischen Kommission, der Denkmalpflege sind an 30 Orten in 46 Tagen zur Ausführung gekommen.

Unter Mitwirkung der Museumsauschußmitglieder, des Herrn Professors Dr. Größler, Eisleben, und Universitätsprofessors Dr. Lüddecke, besorgte der Direktor ferner die Redaktion und Herausgabe des VIII. Bd. 1909 der Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Länder, 15 Bogen Text mit 42 Textbildern und 22 Doppeltafeln im Lichtdruck.

Dieselbe brachte außer dem Verwaltungsbericht die Abhandlungen von

Größler-Eisleben: Die Tongefäße der Glockenbecherkultur und ihre Verbreitung in Thüringen und angrenzenden Gebieten; Steinkistengräber der älteren Bronzezeit auf dem Säringsberge bei Helmsdorf im Mansfelder Seekreise; Steinkistengräber der älteren Bronzezeit auf dem Lauseberge südlich von Bornstedt im Kreise Sangerhausen, sowie bei Neehausen und Hohnstedt im Mansfelder Seekreise; Steinkistengräber der jüngeren Steinzeit, mit Schnurkeramik auf dem Säringsberge bei Helmsdorf; Kupka-Stendal: Die altbronzezeitlichen Gräber von Havemark, Kr. Jerichow II;

Wahle-Delitzsch: Vorgeschichtliche Urnen-Friedhöfe bei Schenkenberg, Kr. Delitzsch;

Reuß-Halle a. S.: Fundberichte aus dem Provinzial-Museum zu Halle a. S.

Wandtafeln der vor- und frühgeschichtlichen Gegenstände aus der Provinz Sachsen sind abgegeben: 18 im Kauf, 3 im Tausch und als Gegengaben für geleistete Dienste, weitere 13 durch die Buchhandlung von Tausch & Grosse verkauft.

Die Handbücherei hat sich durch Kauf, Tausch und Geschenke um 63 Nummern vermehrt, worunter große Bilderwerke.

Im Tauschverkehr steht das Museum mit 35 Vereinen und Museen.

Zeitschriften gehen dem Museum 60 zu.

Die Sammlungen sind durch Ausgrabungen, Einzelfunde, Geschenke, Kauf und Tausch weiter erheblich vermehrt. Darunter befinden sich als hervorragend hervorzuheben die Erwerbung einer hallstattzeitlichen Schale aus Feingold, welche bei **Crottorf** (Kr. Oschersleben) im September 1909 ausgepflügt wurde.

Die Aufdeckung und Ausgrabung eines **Lausitzer Urnenfriedhofes bei Mühlberg a. E.** mit einem Ergebnis von 166 Nummern

Keramik und Bronzen, eines dito bei **Bülzig** (Kr. Wittenberg) mit 24 Nummern.

Die Aufdeckung und Erwerbung eines fränkisch-merowin-gischen Grabes bei **Stößen** (Kr. Weißenfels) mit Skelett, Waffen, Schmuck, Werkzeugen und einem Glasbecher von vorzüglicher Schönheit.

Außer diesen Hauptfunden, welche in der fälligen Jahresschrift IX, 1910 beschrieben und abgebildet werden sollen, ist noch eine erhebliche Anzahl kleinerer Funde und Erwerbungen, hauptsächlich aus prähistorischer Zeit, als dem Hauptarbeitsgebiet des Museums, zu verzeichnen.

Von letzteren seien noch erwähnt:

Steinzeit: Verzierte Schale, Krug und Schnurbecher aus Frey-burg a. U.,

Schnurverzierte Schale von Heiligenstädter Flur bei Burgsdorf,

Schuhleistenkeil aus Kieselschiefer von Helmsdorf,

Feuersteinmesser, Klopffsteine usw. aus Scheiplitz und Cauerwitz,

Grosse reichverzierte Schale des Rössener Typus aus Beesen,

Teil einer Urne mit Kreuzen, Stich- und Schnittdekoration (s. Jahresschrift VIII) von Nietleben,

Becher mit reicher Schnurverzierung von Freyburg a. U.,

Reichverzierte Amphore und Schnurbecher aus Kalbsrieth,

Bauchtöpfe, Kugelamphore aus Körbisdorf,

Steinbeil und Bohrkern aus Woltersdorf,

Steinplattengrab mit Skelettresten, schnur- und stichverzierter Amphore und Zonenbecher aus Bündorf (Kr. Merseburg);

Bronzezeit: Verzierte und glatte Scherben, Töpfe und Bronzen von Lochwitz (Mansf. Seekr.),

Teile einer glatten Amphore von 42 cm (!) Bauchdurchmesser aus Nietleben (Saalkreis),

Kompletter Kinderschädel und Urne aus einem Grab bei Staßfurt (Kr. Calbe),

1 prächtige 50/55 cm messende dekorierte Amphore und Bruchstücke eines noch größeren von 70—75 cm messenden Gefäßes von Woltersdorf (Kr. Wittenberg),

Eisenzeit: 17 Tonstützen aus Halle a. S.,

Eiserne Schwertklinge aus Mühlberg a. E. (Kr. Liebenwerda),

Urne von Ton aus Borstel (Kr. Stendal),

Bronzener Gürtelhaken mit Tierkopf, 2 eiserne Hohlbeile aus Kalbsrieth (Sachsen-Weimar);

Provinzial-Römisch: Schwarze verzierte Terrine aus Borstel (Kr. Stendal);

Slawische Zeit: Keramik mit Wellenornament aus Wettaburg (Kr. Naumburg), Beesen (Saalkreis), Röpzig (Kr. Merseburg).

Aber auch von Gönnern und Freunden des Museums sind uns namhafte Altertümer verehrt. So verdanken wir in erster Linie dem hohen Interesse und der unermüdlichen Fürsorge des ausführenden Ingenieurs der Kleinbahn Burxdorf-Mühlberg, Herrn Sell, die Erhaltung des weitaus größten Teils obenerwähnter Mühlberger Funde.

Sodann haben sich um das Museum verdient gemacht durch Geschenke

a) von Altertümern:

Herr Regierungsreferendar Teetzmann, Naumburg,
 Herr Gemeindevorsteher Ernst Wollschläger, Woltersdorf,
 Kr. Wittenberg,
 Herr Lehrer Schäfer, Beesen,
 Gemeinde Bülzig, Kr. Wittenberg,
 Frau verw. Fabrikdirektor Schultze, Halle a. S.,
 Herr Pastor von Stockhausen, Diemitz,
 Frau Direktor Thiele, Halle a. S.,
 Herr Rittergutsbesitzer Beiling, Bündorf (Kr. Merseburg),
 Herr Oberpfarrer em. Wernicke, Brandenburg,
 Herr Dr. phil. Staute, Halle a. S.,
 Herr Kaufmann Otto Gruneberg, Halle a. S.,
 Herr Königl. Oberförster Wagenhoff in Königsthal bei
 Kehmstedt,
 Herr Karl Stoye, Halle a. S.,
 Frau Professor Preibisch, Halle a. S.,
 Herr Großkaufmann Karl Haenert, Halle a. S.,
 Herr Kriminal-Inspektor Buegler, Halle a. S.,
 Frau Major Förtsch, Weimar,
 Verein zur Erhaltung der Denkmäler der Provinz Sachsen,
 Museumsdirektor Reuß, Halle a. S.;

b) von Schriften:

Königl. Ministerium der geistl., Unterrichts- und Medizinal-
 Angelegenheiten, Berlin,
 Frau verw. Major Förtsch, Weimar,

Herr Hofrat Dr. Schliz, Heilbronn,
Herr Ingenieur T. M. Feldhaus, Friedenau,
Herr Direktor Reuß, Halle a. S.,
Herr Kriminal-Inspektor Buegler, Halle a. S.,
Herr Dr. Hahne, Hannover,
Herr Druckereibesitzer Karras, Halle a. S.,
Herr Professor Dr. Götze, Berlin,
Herr Professor Dr. Größler, Eisleben,
Herr Professor Dr. E. Walter, Stettin,
Herr Amtsgerichtsrat Krieg, Sangerhausen,
Frau Marie Schmidt, Zörbig,
Herr Hinrich von Jacobs, Halle a. S.,
Römisch-germ. Zentral-Museum, Mainz.

Ihnen allen sei aufs herzlichste gedankt und zugleich die Hoffnung ausgesprochen, daß auch in Zukunft, besonders in Hinsicht auf die in wenigen Jahren zu beziehenden Prachträume des Museumsneubaues, die Gunst der Bewohner der Provinz dem Museum reichliche Gaben zuführen wird. Dies kann nicht bloß in der Form eines Geschenkes, sondern auch nur als anvertrautes Gut unter Wahrung des Eigentums seitens des Gebers geschehen; auch werden vorgeschichtliche Altertümer aus nachzuweisenden Fundorten in der Provinz angekauft, sowie Nachrichten von Gelegenheiten zur Ausgrabung oder Erwerbung solcher Altertümer dankbar entgegengenommen.

Das Provinzial-Museum, Domstraße 5, im östlichen Flügel der alten Residenz, ist jedermann (Kinder unter 12 Jahren ausgeschlossen) Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr unentgeltlich, Montags, Freitags und Sonnabends zu denselben Stunden gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg., außerdem während der täglichen Dienstzeit im Winterhalbjahr bis zum Einbruch der Dunkelheit, im Sommerhalbjahr bis abends 6 Uhr, gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. geöffnet.

Halle a. S., Domstraße 5, 1. April 1910.

Die Museumsdirektion.

Reuß.